

## Den Blutkrebs gemeinsam ins Aus kicken

Über 100 DKMS-Registrierungen gibt es beim MAFA-Cup - SHW 1 gewinnt den Wanderpokal

Von Tim Abramowski

AALEN-WASSERALFINGEN - Diese Premiere ist definitiv gelungen. Die Viktoria Wasseralfingen hat in Kooperation mit der Maschinenfabrik Alfing Kessler im Günther und Schramm-Stadion in Wasseralfingen den ersten MAFA-Cup ausgerichtet. Den Wanderpokal sicherte sich dabei die erste Mannschaft von SHW.

Der MAFA-Cup ist ein Elfmeterturnier, bei dem insgesamt 21 Firmen antraten. Gespielt wurde dabei nach den ganz normalen Fußball-Regeln, mit fünf Schützen und einem Torhüter. Insgesamt gab es vier Gruppen mit dreimal fünf und einmal sechs Teams. Die ersten beiden Teams qualifizierten sich jeweils für das Viertelfinale.

Der Sport spielte bei diesem Turnier natürlich eine große Rolle, doch im Vordergrund stand dabei die Registrierungsaktion der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei). Diese war dabei ein voller Erfolg, wie Daniel Kurz, Vorstand Sport bei der Viktoria, berichtete: „Wir hatten über 100 Registrierungen. Um das ging es in erster Linie. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung für uns.“ Im Schnitt erkrankt alle zwölf Minuten ein Mensch in Deutschland an Blutkrebs.

Oft ist die letzte Hoffnung ein gesunder Mensch, der seine Stammzellen spendet. Seit vielen Jahren führt die DKMS bundesweit interne Registrierungsaktionen in Unternehmen durch. Mehr als 500.000 Menschen haben sich bei ihrem Arbeitgeber dabei schon als potenzielle Stammzellenspender registriert. Über 4300 Menschen haben schon Stammzellen gespendet und somit Leben auf der gesamten Welt gerettet.

Doch zurück zum Sportlichen. Der Wettergott meinte es gut mit allen Akteuren. Bei bestem Wetter wurde das Elfmeterturnier ausgerichtet und von Aalens Oberbürgermeister Frederick Brütting, der Schirmherr war, eröffnet. In Gruppe A setzten sich die VR Bank Aalen (10 Punkte), sowie die Firma Günther und



Die Mannschaften des SHW freuten sich über den ersten und dritten Platz.

FOTO: TIM

Schramm (9 Punkte) durch. Die zwei besten Mannschaften in der Gruppe B waren SHW 1 (8 Punkte) und die Stadt Aalen Betriebs-sportgruppe (7 Punkte). Was zu diesem Zeitpunkt noch keiner wissen konnte: Beide Mannschaften sollten sich im Verlaufe des

Turniers nochmals treffen - nämlich im Endspiel: Elektrotechnik Schneider (7 Punkte) und SHW 2 (6 Punkte) waren in der Gruppe C am stärksten. Das Viertelfinale komplettierten der Stadtverband für Kultur und Sport (9 Punkte) und Plan B GmbH (7 Punkte).

Sehr eng waren die vier Viertelfinalspiele. Nur einmal gab es einen Sieg mit zwei Toren Unterschied, ansonsten war es nur eines. Die Stadt Aalen Betriebs-sportgruppe (3:2 gegen die VR Bank Aalen), Plan B GmbH (4:3 gegen Elektrotechnikschneider), SHW 1 (4:2 gegen Günther und Schramm) und SHW 2 (5:4 gegen Stadtverband für Sport und Kultur) zogen ins Halbfinale ein.

In diesem kam es zu einem firmeninternen Duell: SHW 1 gegen SHW 2. Die erste Mannschaft gewann mit 4:3. Mit dem gleichen Ergebnis setzte sich die Stadt Aalen Betriebs-sportgruppe gegen Plan B GmbH durch.

Den Platz auf dem Podest eroberte schließlich SHW 2, nach einem 5:3-Erfolg gegen Plan B GmbH. Nun herrschte große Spannung, das Finale stand an. Dieses war aber einseitig. Der Pokal blieb in Wasseralfingen, denn SHW 1 gewann am Ende klar mit

5:2. „Wir hatten am Anfang ein paar Schwierigkeiten, ins Turnier zu finden. Je länger es aber ging, desto besser wurde es. Positiv war, dass wir zwei SHW-Teams hatten. Wir hatten uns gegenseitig gepusht“, freute sich Martin Vaas von SHW.

Michael Schäfer, Präsidiumsmitglied des VfR Aalen, hütete das Tor bei der Betriebssportgruppe der Stadt Aalen und war sehr begeistert vom Turnier. „Es hat sehr großen Spaß gemacht und der zweite Platz war für uns ein sehr tolles Ergebnis. Wir sind voll und ganz zufrieden.“ Sehr launig moderiert wurde das gesamte Turnier von Frank Schulz, der vielen bekannt sein dürfte als DJ In-di.

Groß war die Überraschung bei allen Beteiligten und Spielern, als zur Mittagszeit einige Spieler des VfR Aalen vorbeischaute. Sie hatten sich ebenfalls als potenzielle Spender registrieren lassen. „Wir hatten ausgemacht, dass einige nach dem Training noch hochkommen und sich registrieren lassen. Wir wollten diese wichtige Aktion einfach unterstützen“, erklärte Michael Schäfer.

Beim ersten MAFA-Cup wurde die DKMS auch finanziell von zahlreichen Firmen unterstützt. So ersteigerte Gabo Stahl ein Original Trikot des 1. FC Heidenheim, unterschrieben von allen Spielern, für 2000 Euro. Am Ende kamen insgesamt 10.000 Euro zusammen. Der MAFA-Cup war ein voller Erfolg. Sehr beeindruckend fand ich den Teamgeist aller Mannschaften. Gefreut hatte uns auch, dass 21 Betriebsmannschaften am Start waren. Dazu liefen die Registrierungen sehr gut“, freute sich Konrad Grimm, Geschäftsführer von Maschinenfabrik Alfing Kessler.

Insgesamt sorgten über 30 ehrenamtliche Helfer für einen reibungslosen Ablauf des Turniers. „Allen Helfern möchte ich ein großes Dankeschön aussprechen. In der heutigen Zeit ist solch ein Einsatz nicht selbstverständlich“, freute sich Daniel Kurz. Im kommenden Jahr soll der MAFA-Cup dann in die zweite Runde gehen.



Rainer Lehnert war am Samstag der Erste, der sich beim MAFA-Cup registrieren ließ.

FOTO: VIKTORIA

## Neue Nutzungsgebühren für die VfR-Fußballer

Nach dem Abstieg in die Oberliga muss die Stadt das Entgelt für die Centus-Arena anpassen

Von Markus Lehmann

AALEN - Mit dem Abstieg der Fußballer des VfR Aalen von der Regional- in die Oberliga werden die Einnahmen weniger. Der Verein will aber die Centus-Arena weiterhin für seine Heimspiele nutzen.

Durch den geringeren Etat tritt die bisherige Entgeltordnung für die Nutzung der Arena im Rohrwang außer Kraft und die Stadt

muss eine neue aufstellen. Entschieden wird darüber in der nächsten Gemeinderatssitzung am kommenden Donnerstag.

Bislang kamen in der Regional- liga durchschnittlich etwa 1300 Zuschauerinnen und Zuschauer pro Spiel, künftig wird in der Oberliga nur noch mit etwa 600 gerechnet. Und damit, so Bürgermeister Bernd Schwarzendörfer, gehen auch die Einnahmen aus

dem Spielbetrieb zurück. Bei 600 Zuschauern würde sich das Entgelt auf 15.600 Euro verringern, in der Saison 2023/2024 stellte die Stadt bei 1300 Zuschauern 25.200 Euro in Rechnung.

Das reine Nutzungsentgelt errechnet sich so: Bisher erhält die Stadt pro Zuschauer elf Prozent (46 Cent) aus 4,20 Euro, das ist ein fiktives Entgelt pro Zuschauer. 400 Freikarten wurden bislang

nicht mitgerechnet. In Zukunft verlangt die Stadt weiterhin elf Prozent, aber bei einem fiktiven Kartenpreis in Höhe von vier Euro (44 Cent pro Karte). Die bisherige Freikarten-Regelung soll dann entfallen.

Geändert werden sollen auch die Entgelte für die Kioske im Stadion. Bisher wurden 100 Euro pro Spieltag berechnet, darauf will die Stadt zukünftig verzichten. In

der Annahme, dass nur noch einer der insgesamt fünf Kioske genutzt wird.

Für die LED-Anzeigentafel sind wie bisher 540 Euro (bei Nutzung) pro Spieltag fällig. Die Energiekostenpauschale reduziert sich auf 150 Euro (bisher 500). An der Regelung für die Vermarktung des Namensrechts der Arena (5000 Euro pro Saison) soll sich vorläufig nichts ändern.

## Überglückliche Bewohner im Aalener Blüمرت

Das Mehrgenerationenhaus „GENiAAL“ ist jetzt „offiziell“ eingeweiht

Von Markus Lehmann

gemeinsame Partyraum für die Fest erstmals so richtig zum Ein-

Die Stadt hatte dieses Projekt, schön – dass es eine Wohnform